



Antrag

der Abgeordneten **Hans Ritt, Alexander König, Dr. Otto Hünnerkopf, Volker Bauer, Eric Beißwenger, Gudrun Brendel-Fischer, Alexander Flierl, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Dr. Martin Huber, Anton Kreitmair, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel CSU**

Austausch veralteter Heizungspumpen gegen Hocheffizienzpumpen in staatseigenen Liegenschaften des Freistaates Bayern aktiv fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich verstärkt für den Einbau von modernen, hocheffizienten Pumpen, insbesondere Heizungs-Umwälzpumpen und Warmwasser-Zirkulationspumpen, in den staatseigenen Liegenschaften des Freistaates Bayern einzusetzen. Damit soll ein wesentlicher Beitrag zu einer wirtschaftlichen und das Klima schonenden Wärmeversorgung des staatseigenen Gebäudebestands in Bayern geleistet werden.

Des Weiteren wird die Staatsregierung aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass auch in bereits bestehenden Liegenschaften ein Austausch mit modernen Hocheffizienzpumpen erfolgt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel.

Begründung:

Von den derzeit ca. 42 Mio. Pumpen in Deutschland, die 30 Prozent des europäischen Pumpenbestands in Gebäuden ausmachen, entspricht der Großteil nicht dem Stand der Technik. 52 Prozent der Pumpen sind älter als 10 Jahre, davon 18 Prozent älter als 20 Jahre. Mehr als 85 Prozent der Heizungspumpen im Bestand sind ungeregelt, d. h. hier erfolgt keine Leistungsanpassung an Teil- bzw. Schwachlastbetrieb. Der Stromverbrauch ist bei diesen damit um den Faktor 3 höher als bei einer richtig dimensionierten und regelbaren Pumpe.

Während eine herkömmliche, unregelte Pumpe – so das Landesamt für Umwelt – mit einer Leistungsaufnahme von 90 Watt jährlich Stromkosten in Höhe von rund 130 Euro verursacht, sind es bei einer Hocheffizienzpumpe mit 15 Watt Leistungsaufnahme lediglich 22 Euro; über 100 Euro pro Jahr können so gespart werden (Annahme: 6.000 Betriebsstunden, Strompreis 24 Cent/kWh). Da die intelligenten Hocheffizienzpumpen nur dann aktiv sind, wenn sie wirklich gebraucht werden, sind sie äußerst leistungsstark: Der elektrische Energieverbrauch bei den alten Bestandspumpen liegt bei 17,5 TWh/a, die modernen Hocheffizienzpumpen verbrauchen 70 bis 80 Prozent weniger Strom und haben damit ein Einsparpotenzial von 12 bis 14 TWh/a. Der CO₂-Ausstoß liegt bei 7,5 bis 8,5 Mio. Tonnen pro Jahr und entspricht 4 Kohlekraftwerken! Im Vergleich dazu liegen die CO₂-Emissionen bei den Bestandspumpen bei 10,5 Millionen Tonnen pro Jahr; was wiederum ca. 6 Kohlekraftwerken entspricht.

Die Heizungsumwälzpumpe kann bis zu einem Fünftel der Stromkosten eines Haushalts verursachen und verbraucht so mehr Strom als der Elektroherd oder das Gefriergerät. Um die Potenziale der Energieeffizienz bei der Wärmeversorgung von Gebäuden zu steigern, unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie seit August 2016 den Pumpentausch mit der „Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich“ und zahlt einen Zuschuss von 30 Prozent der Nettokosten. Damit soll der Ersatz ineffizienter Pumpen und die Durchführung von Optimierungsmaßnahmen am gesamten Heizsystem gefördert werden. Wird eine herkömmliche gegen eine hocheffiziente Pumpe ausgetauscht, kann sich das auch finanziell – bei einer Lebensdauer von 15 bis 20 Jahren – nach drei bis fünf Jahren lohnen.